

Das Gemeindemagazin der Kirche am Bahnhof



Herzlich Willkommen zu einer neuen Ausgabe des Gemeindemagazins der Kirche am Bahnhof. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gottes Segen beim Lesen und freuen uns, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen!

Inhaltsverzeichnis

Angedacht - Menschen stark machen	03
Mit kleinen Leuten den großen Gott entdecken	05
Holzbauwelt - Eine Baustelle für Kinder	06
MST - Vesper am 25. März 2023	07
#home - Rückblick	08
Kinderseite: Ausmalbild	09
Wann ist der Mensch ein Senior?	10
Syrien: Hoffnung stärken - gerade jetzt	12
Kinderseite: Blumenrätsel	14
Gruppen und Angebote	15

Was uns kennzeichnet: Als Kirche am Bahnhof in Frankenberg sind wir davon überzeugt, dass Kirche auch in der heutigen Zeit noch interessant, attraktiv und lebendig sein kann und dass es das Beste ist, das Leben gemeinsam mit Gott zu gestalten. Es ist sein größter Wunsch, dass Kirche Menschen Hoffnung vermittelt und

ihnen hilft, glückliche Beziehungen zu leben, ihr Potenzial zu entfalten, es am richtigen Platz für andere einzusetzen und eine erfüllte Beziehung mit ihm zu leben. Wir feiern gemeinsam den Glauben an Gott, integrieren ihn im Alltag und leben freundschaftliche Beziehungen miteinander.

Angedacht

Menschen stark machen

Neulich beim Fußball schauen ist es mir wieder passiert: Ein junger Abwehrspieler kam einige Schritte zu spät, senste seinen Gegenspieler um, es gab Elfmeter und ich habe gedacht: Wie schlecht ist der denn – am Besten sofort auswechseln. Dann habe ich mich an einen anderen Abwehrspieler erinnert, der ähnlich angefangen und es sogar bis zum deutschen Nationalspieler gebracht hat, und ich habe meinen Mund gehalten. Natürlich bedarf es harten Trainings, Talent und glücklicher Umstände wie zum Beispiel, vom Verletzungspech verschont zu bleiben, um es so weit zu schaffen, doch es braucht auch Menschen, die an einen glauben, einen stärken, fördern und ermutigen, wenn es nicht so gut läuft.

Im Markusevangelium lesen wir von einer seltsamen Begegnung rund um die Festnahme von Jesus:

Ein junger Mann folgte Jesus nach. Er war nur mit einem Leinengewand bekleidet; und die Männer versuchten, auch ihn festzunehmen. Sie konnten aber nur sein Gewand festhalten und der junge Mann floh nackt davon (Markus 14,51-52). Dieser junge Mann war Johannes Markus. Viele Ausleger gehen davon

aus, dass er auch der reiche Jüngling ist, der in Markus 10 beschrieben wird, den Jesus herausfordert, ihm nachzufolgen und der traurig weggeht, weil er sehr reich ist. Die erste Gemeinde traf sich später im Haus seiner Mutter und wir lesen davon, dass die Apostel Barnabas und Paulus ihn mit auf ihre 1. Missionsreise nahmen. Doch aus irgendeinem Grund brach Johannes Markus diese Reise ab und ließ die beiden im Stich. Als Barnabas Johannes Markus auf die 2. Missionsreise mitnehmen wollte, kam es zu einem Streit zwischen Paulus und ihm, denn Paulus wollte ihn nicht dabei haben. Er war enttäuscht von Johannes Markus und fühlte sich im Stich gelassen. So zog Barnabas alleine mit Johannes Markus los.



Schließlich lesen wir, wie Paulus, als er in Rom im Gefängnis sitzt, an Timotheus, einen anderen jungen Mann, schreibt: Wenn du kommst, bring Markus mit, denn er kann mir hier viel helfen (2. Timotheus 4,11). Die ehemals kaputte Beziehung war geheilt. Aus dem unzuverlässigen Johannes Markus, der versagt hatte, war eine wertvolle Hilfe für Paulus geworden. Johannes Markus hatte sich entwickelt, weil Barnabas weiter an ihn geglaubt und in ihn investiert hat. So sehr übrigens, dass er später das Markusevangelium schrieb und sich selber in dem jungen Mann einbaute, der bei der Festnahme Jesu geflohen war.

Jeder von uns braucht mindestens einen solchen Barnabas in seinem Leben und jeder von uns sollte auch ein Barnabas für andere sein. Menschen brauchen andere Menschen, die sie mit Jesus bekannt machen und sie auf ihrem Weg zum Glauben begleiten. Auch danach brauchen wir Menschen, die uns sehen, an uns glauben, uns etwas zutrauen. Die uns anfeuern und uns begleiten, die uns beibringen, was es heißt, mit Jesus zu leben. Die Bibel bezeichnet Menschen, die anfangen, mit Jesus zu leben als geistliche Babys. Wir machen Fehler und sind darauf angewiesen, von anderen versorgt zu werden. Jeder, der selber

ein Baby hatte, weiß, wie das ist. Doch auch als langjähriger Christ ist es gut jemanden zu haben, der in uns investiert, der nachfragt, wie es uns geht und uns anfeuert, nah an Jesus zu sein. Genauso brauchen andere auch uns. Sie brauchen uns auf dem Weg zu Jesus hin, als junge Christen und auch, wenn sie schon lange im Glauben leben. Und auch dann, wenn wir uns selber noch nicht besonders reif im Glauben fühlen, können wir trotzdem andere an die Hand nehmen und weiterbringen. Jesus würde das als Jünger sein und Jünger machen bezeichnen und er hat uns den Auftrag gegeben, so miteinander als Gemeinschaft zu leben.

Welche Person(en) gibt es, die dich freundschaftlich begleiten und weiterbringen kann, und für wen kannst du so eine Person sein?

Gott segne dich bei der Suche nach einer solchen Person und beim Leben solcher Beziehungen

Euer Andreas Latossek



Mit kleinen Leuten den großen Gott entdecken

Start der Kinderstunde „Rasselbande“

Die Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen und die Jungschar Fischkids - das sind die Gruppenangebote unserer Gemeinde für die 0-3 jährigen und die 7-13 jährigen Kinder. Aber was ist eigentlich mit den Kids dazwischen? Auf diese Frage gibt es nun eine Antwort: Die Rasselbande!



Ab März gibt es (vorerst alle zwei Wochen) für die Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

eine Kinderstunde. Wir treffen uns parallel zur Jungschar montags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr im kleinen Kindergottesdienstraum und haben zusammen eine super Zeit.

Gemeinsam singen, spielen und bewegen wir uns; erleben biblische Geschichten und lernen unseren großen Gott kennen.

Bei unserem neu zusammengestellten Mitarbeiterteam sollen sich die Kinder wohlfühlen. Mit altersgerechtem Programm erleben sie Beziehung zu einander, zu Gott – und haben viel Spaß dabei!

Wir freuen uns über alle kleinen Leute, die zu uns kommen. Also ladet gerne dazu ein! Flyer liegen aus und sind auch auf unserer Homepage zu finden. Detailinfos und mögliche Änderungen werden über eine WhatsApp-Gruppe kommuniziert. Meldet euch bei Interesse gern bei Anni Dippel unter 017647105263.



Holzbauwelt - Eine Baustelle für Kinder

17. - 19. März 2023



Bauen, bis kein Stein mehr in den Kisten ist. Das ist der Plan für das Wochenende vom 17.-19. März.

Mit Unterstützung vom Bibellesebund und etwa 45.000 Steinen entstehen in unserem Gemeindehaus meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern ... Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt und in gemeinsamer spielerischer Arbeit werden kreative, einzigartige Bauwerke errichtet. Dazu eingeladen sind alle Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Neben dem Bauen werden die Kinder durch spielpädagogische Elemente gefördert und in den Baupausen in spannende Bauerlebnisse der Bibel mit hineingenommen. Dabei entdecken sie, dass die biblischen Geschichten auch mit ihrem Leben heute zu tun haben und dass Gott uns Menschen durch Jesus Christus begegnen möchte.

Höhepunkt des Holzbauwelt-Baueinsatzes ist die Ausstellung mit Gottesdienst am 19. März um 10 Uhr inklusive einmaligem Einsturzspektakel zum Abschluss. Dazu sind Eltern, Freunde und Verwandte der Kinder herzlich eingeladen. Flyer mit weiteren Infos liegen aus oder sind online zu finden. Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen bis zum 12. März. Bei Fragen bitte bei Anni Dippel unter 017647105263 melden.



Sollte es mehr Anmeldungen geben als Platz vorhanden ist, richten wir eine Warteliste ein.

...bauen, bis kein Stein mehr übrig bleibt!

MST - Vesper am 25. März 2023

Thema: „Maß halten“

Männer, Bier und Brauen -
Ein Reifeprozess



Das Bier: ein edles Getränk.
Der Mann: ein edles Geschöpf.

Um Vollmundigkeit geht es nicht nur beim Bier, sondern vor allem auch beim Mann-Sein. Analog zum Bierbrauen gilt: Wer die Zutaten seines Lebens kennt und sie kreativ verarbeitet und integriert, ist auf dem besten Weg, einen «einmaligen Geschmack» zu entwickeln.

Das Gleichgewicht halten ist eine Kunst und die Spielbälle des Alltags zu jonglieren eine Herausforderung. Das Leben kann schnell maßlos werden und uns überfordern: Arbeit, Medien, Beziehungsstress, usw. greifen überhand.

Wie kommen wir wieder in ein gesundes Maß und wie kann uns das Bierbrauen in der Frage helfen? Ein abwechslungsreicher Abend zum Thema Mann-Sein, Bierbrauen und Bier.

Referent: Konstantin Mascher, Prior der Kommunität Offensive Junger Christen in Reichelsheim und Greifswald. Geboren und aufgewachsen in Südafrika, verheiratet,



vier Kinder und seit 15 Jahren leidenschaftlicher Bierbrauer. Er ist Autor der Bücher „Maß halten - Männer, Bier und Brauen. Ein Reifeprozess“ und „Mein Bier - Ein Tagebuch für Männer mit Durst nach mehr“ (Fontis Verlag Basel)

Ort: Marburger Str. 3 - Blauer Salon

Uhrzeit: 19:30 - 22:00 Uhr

Kosten: 10 € (mit Bier - Testing + Snack)

#home - Rückblick

Keksbackaktion und Schlittschuhlaufen



Vor dem 4. Advent haben wir mit fast 20 Teens und Mitarbeitern und tatkräftiger Unterstützung von Finja Best und Rahel Bösser von #home an einem

Freitagabend viele verschiedene Kekse gebacken und Karten gebastelt. Schnell erfüllte ein buntes Treiben und ein wohlriechender Duft das Bistro und auf der Arbeitsfläche stapelten sich Bleche über Bleche mit unterschiedlichsten Kekssorten. An einer anderen Tischgruppe bastelten mehrere Teens Karten und beschrieben sie anschließend mit einem kleinen Gruß. Am nächsten Morgen trafen wir uns in aller Frühe, um die kaltgewordenen Kekse in kleine Tüten zu verpacken und eine Karte daran zu hängen. Anschließend machten sich die Teens in 4 Autos mit uns Mitarbeitern auf den Weg, um den Senioren aus unserer Gemeinde eine kleine Freude zu machen. Knapp 30 Haushalte haben

wir dabei aufgesucht und sind bis nach Lichtenfels-Rhadern auf der einen und Dodenau auf der anderen Seite unterwegs gewesen. Manche haben wir leider nicht angetroffen, aber bei anderen ergaben sich gute Gespräche an der Tür oder wir wurden sogar hereingebeten und haben längere Zeit im Wohnzimmer miteinander verbracht. Es war eine gute und motivierende Erfahrung für die Teens, eine Überraschung für die Senioren und hat zum guten Miteinander und gegenseitigen Kennenlernen beigetragen. Ein ganzes Tablett mit Keksen haben wir auch beim Hospiz vorbeigebracht.

Zum Ende der Weihnachtsferien waren wir dann an einem Sonntag nach dem Gottesdienst gemeinsam auf der Eisbahn. Einige standen zum ersten Mal auf Schlittschuhen und wurden bei ersten Fahrversuchen kräftig unterstützt. Alle hatten Spaß und nachdem wir nach 3 Stunden ziemlich durchgefroren waren haben wir uns wieder auf den Heimweg gemacht.

Kinderseite: Ausmalbild

Das Grab ist leer



Wann ist der Mensch ein Senior?

„Wann ist der Mann ein Mann?“ fragt Herbert Grönemeyer in einem Lied. Und ich frage mich: „Wann ist der Mensch ein Senior?“ Laut Wikipedia bezeichnet „Senior“ einen älteren Menschen, beispielsweise im Rentenalter oder als Ruheständler. Auch in der Christuskirche Veitshöchheim hat man sich die Frage gestellt und es wird berichtet (*): „In einer der letzten Treffen des Seniorenkreises wurde darüber diskutiert, ob der Begriff „Seniorenkreis“ die Gruppe, die sich regelmäßig trifft, tatsächlich richtig benennt, bzw. beschreibt. Ab wann ist man eigentlich Senior oder auch Seniorin? Ab wann fühlt man sich im richtigen Alter zum Seniorenkreis zu gehen? Ab welchem Alter man nun wirklich als Senior oder Seniorin gilt, ist nirgends festgelegt. Geht es nach der Statistik, dann gehören bereits Menschen ab einem Alter von 50 Jahren zu den Senioren. Relativ unstrittig ist wohl, dass man spätestens mit dem Eintritt ins Rentenalter zu dieser Gruppe gehört. Wie wenig man die Entscheidung am Alter festmachen kann, wenn es um die Eingrenzung

von Senioren geht, zeigt sich spätestens, wenn man sehr aktive Menschen einordnen soll. Anders als in der Gesellschaft, gilt man gemeinhin im Sport spätestens schon ab 40 Jahren als Senior...“ (*mehr > <https://www.veitshoechheim-evangelisch.de/seniorin-begriff-als-definition-fuer-aeltere-menschen>).

In den letzten 3 Jahren hat sich einiges bei uns Senioren geändert: Alle sind älter geworden, einige dadurch gesundheitlich schwächer, einige sind fortgezogen, einige sind verstorben. Jüngere sind kaum hinzugekommen. Um zu prüfen, ob die Angebote für die Senioren noch passend sind und auch, um Wünsche und Anregungen aufzunehmen, wurde im Februar ein Fragebogen an alle verteilt, die dieses Jahr 65 Jahre alt werden oder älter sind (über das Ergebnis wird in der nächsten Ausgabe berichtet). Egal ob Du als „Jung-Senior“ noch fit und 70 km auf dem Rad (natürlich ohne „E-Doping“) fahren kannst oder schon deutlich älter und körperlich schwächer bist: nimm dir etwas Zeit und erfahre die

aufbauende Gemeinschaft bei den „Senioren“ – gern auch als Mitarbeiter!

Am 1. Februar gab es wieder einen Seniorentreff mit Singen, Kaffee, Kuchen & Schnitzchen und vor allem Gemeinschaft und Austausch miteinander. Andreas Latossek sprach über die Jahreslosung *Du bist ein Gott, der mich sieht* aus 1. Mose 16,13. Ja, gut zu wissen, dass Gott uns sieht. Er tut es liebevoll und nicht als Kontrolleur. Ich darf wissen, der allmächtige Gott, der Schöpfer des ganzen Weltalls, ist

bei mir und jederzeit ansprechbar. Das gibt mir Kraft, Mut und Zuversicht für den Alltag – auch in schwierigen Situationen, wie z.B. Krankheit oder insgesamt altersbedingt schwindende Kräfte!

Die nächsten Termine für den Seniorentreff 2023 sind: 5.April, 7.Juni, 2.August, 4.Oktober und 6.Dezember. Das Programm liegt in der Gemeinde aus.

Herzliche Einladung auch zu den Senioren-Bibelstunden!

Jürgen Zander



*Graues Haar ist eine Krone der Ehre;
es ist die Frucht eines gottesfürchtigen Lebens.*

Sprüche 16,31



Syrien: Hoffnung stärken - gerade jetzt

Nach den Erdbeben am Montag helfen unsere Partner und berichten von der Situation

(Open Doors, Kelkheim) – Bilder der Zerstörung gehen um die Welt, nachdem am Montag mehrere Erdbeben die Türkei und Syrien erschüttert haben. Tausende Menschen sind gestorben, viele Häuser eingestürzt. Mit am stärksten betroffen ist der Norden Syriens. Unsere Partner im Katastrophengebiet helfen aktuell den Opfern des Erdbebens durch Notunterkünfte, Lebensmittelverteilung oder Decken. Langfristig bieten sie Trauma-Seelsorge oder Hilfe zur Selbsthilfe an. Über unsere Partner erreichen uns Berichte, wie es den Christen und Gemeinden im Erdbebengebiet geht.

Dringende Bitte um Gebet

Für die Christen in der Region folgt die Erdbebenkatastrophe auf Jahre des Krieges und der Verfolgung. Die Stadt Aleppo hatte bereits in dem

seit 2011 anhaltenden Krieg in Syrien schwere Schäden davongetragen; in anderen der vom Erdbeben betroffenen Gebiete wird weiterhin gekämpft. Außerdem litten die Menschen im Norden Syriens bereits vor dem Erdbeben unter einer schweren Wirtschaftskrise und anderen Folgen des Krieges.

Die Auswirkungen der verheerenden Erdbeben treffen die Bevölkerung umso härter. „Wir stehen immer noch unter Schock“, sagt Ibrahim Najjar*, ein Partner von Open Doors im syrischen Aleppo. „Keine Häuser, keine Läden, kein Essen Die Leute leiden wirklich.“ Angesichts der großen materiellen Not, aber auch der Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit bitten die lokalen Partner dringend um Gebet und Unterstützung für die Menschen in den betroffenen Gebieten.

Kirchen öffnen ihre Türen für Überlebende

Während Rettungskräfte weiterhin unter den Trümmern nach verschütteten Menschen suchen, haben viele Kirchen ihre Türen für Überlebende geöffnet. Tausende Menschen sind obdachlos, nachdem viele Gebäude zerstört wurden. Unsere Partner helfen den Gemeinden, Unterkünfte bereitzustellen und die hilfeschenden Menschen mit Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern zu versorgen. Diese Partner leben selbst in den betroffenen Gebieten und sind von den Ereignissen erschüttert. „Wir alle fühlten uns dem Tod sehr nahe“, sagt Ibrahim. Doch sie tun alles, um den verzweifelten Menschen Hilfe und Hoffnung zu geben. Ibrahim erklärt: „Wir wollen durch unsere Taten die Liebe Christi zum Ausdruck bringen.“



Wie in Latakia haben viele Menschen Zuflucht und Hilfe in einer Kirche gefunden

Seit mehreren Jahren unterstützen unsere Partner Christen in Syrien

durch unterschiedliche Projekte. Dabei wurden in verschiedenen Städten sogenannte „Zentren der Hoffnung“ eingerichtet, in denen lokale Gemeinden durch verschiedene Projekte Hoffnung in ihre Umgebung tragen. Diesen Dienst können Sie finanziell unterstützen. Vor allem aber: Bitte beten Sie für die Menschen in Nordsyrien!

*Name geändert

Bitte beten Sie für die Menschen in den betroffenen Gebieten:

- dass die unter Trümmern Eingeschlossenen überleben und schnellstmöglich gefunden und versorgt werden.
- um Schutz und Bewahrung vor Nachbeben und für die Versorgung der Opfer.
- um Trost für diejenigen, die Angehörige verloren haben.
- dass unsere Geschwister in Syrien und der Türkei ihre Hoffnung weiterhin auf Jesus setzen, durch ihn gerade in dieser Zeit Kraft bekommen und Gottes Versorgung erleben.
- dass sie ein Licht in dieser Dunkelheit sein und Gottes Liebe weitergeben können.

Nachricht bereitgestellt von
OpenDoors Deutschland

Gruppen und Angebote

Gottesdienst

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Sonntags um 10:00 Uhr mit eigenem Programm für Kinder. Am 1. Sonntag im Monat mit gemeinsamen Mittagessen. Am 4. Sonntag mit Abendmahl. Übertragung per livestream.

Kleingruppen + Junge Erwachsene

Termine und Orte siehe folgende Seite.

Krabbelgruppe Bahnhofsspatzen

Ansprechpartnerin: Sophie Dörr

Mobil (0171-2077812)

Alle zwei Wochen donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr im Gottesdienstraum für Eltern mit Kindern im Alter von 0 - 3 Jahren.

Kinderstunde Rasselbande

Ansprechpartnerin: Anni Dippel

Alle zwei Wochen montags von 16:30 - 18:00 Uhr im Kindergottesdienstraum für Kinder im Alter von 3 - 1.Kl.

Jungschar Fischkids

Ansprechpartner: Helene Bergen (0178-1344037) & **Bärbel Neuschäfer** (06452-1022)

Montags von 16:30 - 18:00 Uhr im Aquarium für Mädchen und Jungen ab 2.Kl. - 12 Jahre.

Biblischer Unterricht

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Donnerstags von 16:30 - 18:00 Uhr in der Marburger Str. 3 für Teens von 12-14 Jahren.

Teenkreis #home

Ansprechpartner: Benjamin Pipke

Freitags ab 19:00 Uhr im Bistro für Teens und Jugendliche ab 12 Jahren.

Jugend-Kleingruppe

Ansprechpartnerin: Justine Schmidt (0157-51069109) & **Sonja Freitag**

Alle zwei Wochen nach Absprache für alle Jugendlichen ab 18 Jahren.

Frauen

Ladies Lounge für junge Frauen 4x im Jahr Frauengebetsreffen am 2. Dienstag im Monat ab 9:00 Uhr im Gebetsraum.

Männer

Ansprechpartner: Michael Kämpfe

Verschiedene Angebote nach Absprache.

Senioren

Ansprechpartner: Jürgen Zander

Mobil (0175-7914951)

Alle 2 Monate am 1. Mittwoch im Monat Seniorennachmittag von 15:00 - 17:00 Uhr. Am 3. Mittwoch im Monat Seniorenbibelstunde 15:00 - 16:00 Uhr in der Marburger Str. 3

Veeh-Harfen

Ansprechpartner: Eckhard Lauer (06451-22833)

Montags 09:00 - 11:00 Uhr in der Marburger Str. 3.

Beratung & Seelsorge

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebetsreffen

Ansprechpartner: Karl-Heinz Adler (06451-23782)

Samstags um 9:00 Uhr im Besprechungsraum.

Gebetskette für spontane und dringende Anliegen

Ansprechpartnerin: Heike Sauer (06457-1392)

Gebet für Kranke

Ansprechpartner: Andreas Latossek

Nach Absprache

Verein Schritt für Schritt Frankenberg,
Marburger Str. 3

1x1 Schülertreff (06451-7188947)

Mo + Mi 14:30 - 16:00 Uhr, Di + Do 12:00 - 16:00 Uhr

Das Café (06451-2303211)

Öffnungszeiten Di. + Do. 14:30 - 17:30 Uhr

Kleingruppen

Frankenberg	Ort wechselnd Andreas Latossek	für junge Erwachsene (06451) 250 41 30	alle zwei Wochen Freitag 20:15 h
	Friedrichstr. 4 Karl-Friedrich Peil	(06455) 13 13	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h
	Friedrichstr. 4 Heike & Burkhard Sauer (06457)1392		1.+3. Mittwoch im Monat 19:30 h
	Marburger Str. 3 Kristina & Diethard Klatt (06451) 9431		2.+4. Mittwoch im Monat 19:30 h
	Marburger Str. 3 Roswitha Zander	für Frauen ab 45 Jahren	2.+4. Donnerstag im Monat 15:00 h
	Wilhelm-Tischbein-Str. 9 Oliver Kemper	(06451) 2308905	1.+3. Freitag im Monat 19:00 h
Burgwald	In der Aue 3 Karl-Heinz Adler	(06451) 2 37 82	1.+3. Mittwoch im Monat 20:00 h

Gemeindeleitung Volker Aßmann (06451) 71 88 30 E-Mail: gemeindeleitung@efg-frankenberg.de
Simon Brieden
Diethard Klatt (06451) 94 31
Burkhard Sauer (06457) 13 92

Pastoralreferent Andreas Latossek (06451) 250 41 30 Mobil (0176) 32291404
E-Mail: andreas.latossek@efg-frankenberg.de

Jugendreferent Benjamin Pipke (06451) 7176814 Mobil (0176) 40451359
E-Mail: benjamin.pipke@efg-frankenberg.de

Kinderreferentin Anni Dippel Mobil (0176) 47105263
E-Mail: anni.dippel@efg-frankenberg.de

Redaktion und Layout des Gemeindemagazins

Katrin Schmidt

magazin@efg-frankenberg.de

Bildnachweis:

Seite 12 + 13: Open Doors

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 16. April 023

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg,
IBAN: DE51 5009 2100 0001 0200 05 - BIC: GENODE51BH2